

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 5

Artikel: Wo der Blätterwald noch wuchert : wie vertreibt man den fiesen Rindenmulch?
Autor: Breuer, Thomas C. / Seda [Sonderegger, Christof] / Schlorian [Haller, Stefan]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie vertreibt man den fiesen Rindenmulch?

THOMAS C. BREUER

Die neue Landlust ist weit verbreitet, als Sachbuch, als Kochbuch, als Briefpapier, als Handarbeit, als Küchenkraut, als Serviette, als Bettwäsche, als Glaubensbekenntnis und natürlich als Illustrierte, der selbst der abgebrühteste Laubpieper noch etwas abgewinnen kann. Genau genommen sind es sogar mehrere Illustrierte, Landlust, Schweizer Landleben, Landflucht, Landei, das Landrattenmagazin oder Die Landpomeranze. Auf gut Deutsch heisst Land übrigens auch: Country.

Die Artikel zeugen von hemmungsloser Bandbreite: Mit dem Mähroboter durch das Muotathal. Tempolimiten für Weinbergschnecken. Die Landschaftspflege. Die Sommerteilung der Troddelblume (bzw. Die Blumenteilung des Sommertroddels). Helfen Gewürznelken bei Löwenzahnweh? Fliedergutmachung für jedermann und was der Orchideen mehr sind. Im Kräutergärtlein hinter der Laube ziehen wir deshalb das Binsenweisheitskraut. Empfehlenswert die Ratschläge für alle, die ein Gewächshaus stets für einen Euphemismus für Krebsklinik gehalten haben. Und: Wie vertreiben wir den Rindenmulch? Freilich gehen die Themen auch weit über Gartenprobleme hinaus: Wie arbeiten wir eine Möbeltür, eine Schublade,



einen alten, verblichenen Bilderrahmen, die Trennwand eines Beichtstuhls oder die Tragfläche eines abgestürzten Sportflugzeugs zu einem Tablett um? Ein Jahr später mag es heissen: Wie arbeiten wir ein altes Tablett um zu einer Möbeltür, einer Schublade etc. pp. um?

So arbeiten wir uns seitenweise in eine heile Welt zurück oder zumindest in eine, aus der wir nach des Tages Liebesmüh als geheilt entlassen werden. Hier erfahren wir Erste Hilfe bei unserer Suche einem erschreckenswerten Lebenswandel, nach Authentizität, nach unseren Wurzeln, nach lecker zubereitetem Wurzelgemüse, nach einer gepflegten Wurzelbehandlung. Deshalb lieben wir das Land. Das Odeur des Misthaufens haben wir auf Flaschen ziehen können, die wir mit ei-

nem Flacon ausgerüstet haben – so haben wir Landluft überall.

Wir ernähren uns selbstredend biologisch-anämisch aus der eigenen Scholle, so delikat nach Gutsherrenart. Stundenlang überlegen wir, was wir so alles mit Dijon-Senf machen können, ausser die Wände unserer Laube zu streichen. Wir hören die Grillen zirpen und sehen die Schnitzel grillen. Wir brillieren beim Grillieren dank der neuen Rezepte im Landmagazin. Wir kennen alle Tricks, damit die Würste keinen Hautkrebs kriegen. Missgünstigen Feinden können wir bei jeder Gelegenheit zeigen, was 'ne Harke ist: Allen Schurken kleine Gurken, doch unserm kranken Nachbarn Lauch. Wir graben notfalls anderen eine Grube und kümmern uns, damit Mariechen nicht weinend im Garten sitzen muss. In der Kolonie halten alle zusammen. Dank der kleinen, natürlichen Hochglanz-Helfershelfer wissen wir, wie sinnlos es ist, einen Traktor melken zu wollen. Wir werden schauen, dass wir alle diese Postillen abonnieren und es endlich gewinnen, das Land. Natürlich, das interessiert uns schon auch, gibt es neuerdings ein Magazin mit dem schönen Titel «Stadtluft». Hoffentlich nicht die von Neu-Delhi oder Peking.

